

PROJEKTBERICHT

Kultur-Karte Region Frauenfeld

- Erlebbare Kultur für alle -

Modul Landschafts- und Regionalentwicklung

ZHAW LSFM FS17



Projektteam:

Amina Clénin & Nerina Itin

Korrektorin:

Dr. Priska Müller-Wahl

Modulleitung Landschaft- und Regionalentwicklung

IUNR Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen

ZHAW Wädenswil Departement N

8820 Wädenswil

Zusammenfassung

Im Rahmen des Moduls Landschafts- und Regionalentwicklung wurde mittels drei Phasen eine Projektidee zu einem bestimmten Schwerpunktraum entwickelt.

Der Schwerpunktraum von vorliegender Projektarbeit ist der Kulturraum. Dieser umfasst historische Kulturgüter, wie auch gelebte Kultur wie Anlässe, Vereine und Kulinarik.

Basierend auf der Analyse startete die Entwicklungsphase. Es wurden zwei Projektideen aus dieser herauskristallisiert. Durch weitere Recherchen stellte sich jedoch schnell heraus, dass eine der Ideen bereits vorhanden ist. Dies leitete zur neuen Projektidee über, welche ideal durch die Zielsetzungen der Region begründet werden kann.

Um die Kommunikation von bestehenden Kulturgütern wie auch der gelebten Kultur zu stärken, wurde die Idee einer virtuellen, interaktiven Kulturkarte entwickelt.

Ziel dieser ist es, die Kommunikation nach innen sowie nach aussen zu fördern. Um kleinere Objekte und Veranstaltungen darin aufzunehmen soll neben einer Arbeitsgruppe, welche die Karte ergänzt und pflegt, die Partizipation der Bevölkerung gewährleistet sein.

Abbildung 1 (Titelbild): Karte Region Frauenfeld, bearbeitet durch das Projektteam

Quelle: www.regiofrauenfeld.ch



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
Einleitung	4
Zielsetzung.....	4
Regionale Rahmenbedingungen	4
Methodik.....	5
Methodische Vorgehensweise.....	5
Analyse	6
Verknüpfung zum Analysebericht.....	6
Anknüpfungspunkte.....	6
SWOT-Analyse zum Kulturraum.....	7
Zusammenhänge zu anderen Schwerpunkträumen	8
Mögliche Synergien und Konfliktpotentiale.....	8
Projekt – Kultur-Karte Region Frauenfeld	9
Projektidee.....	9
Beteiligte und deren Nutzen.....	11
Massnahmenplan	12
Finanzierung	12
Schlussfolgerung.....	13
Projektteam	14
Bildverzeichnis	15
Anhang	16



Einleitung

Im Rahmen des Moduls Landschaft- und Regionalentwicklung wurde eine Projektidee ausgearbeitet, welche die nachhaltige Entwicklung der Kultur in der Region Frauenfeld vorantreiben, sowie deren Attraktivität für die Bevölkerung steigern soll.

Das Projekt basiert auf einer integralen Landschaft- und Regionalentwicklung und hebt die regionalen Besonderheiten im Schwerpunktraum Kultur hervor.

Zielsetzung

Das Projekt soll sich auf die Entwicklungsvorstellungen und Zielsetzungen des Regionalmanagements der Regio Frauenfeld stützen. Es soll zur Verbesserung und Weiterentwicklung dieser beitragen. Der Schwerpunkt dieser Projektarbeit liegt darin, die bestehenden Kulturobjekte zu stärken, erweitern und optimal zu kommunizieren.

Regionale Rahmenbedingungen

Das Projektteam bezieht sich bei der Projektentwicklung auf den Leitsatz 6 „Kultur in ihren vielfältigen Erscheinungsformen pflegen und weiterentwickeln“ der Erfolgsfaktoren der Regio Frauenfeld.

Leitsatz 6

Kultur in ihren vielfältigen Erscheinungsformen pflegen und weiterentwickeln Das bestehende kulturelle Leben ist zu erhalten und zu pflegen. Ergänzende Angebote sind insbesondere für Jugendliche und den wachsenden Anteil älterer Personen vorzusehen. Die regionale Abstimmung ist bei der Bereitstellung von Infrastruktureinrichtungen vorzunehmen.

K2:

Erhalt und Schaffung von Identifikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung mit ihrer Gemeinde und mit der Region. Förderung des Regionsbewusstseins sowie der kommunalen und regionalen Eigenheiten.

K3:

Image der Gemeinde und der Region mittels erfolgreichen Durchführungen von Veranstaltungen verschiedenster Art sowie einer guten Kommunikation verbessern.



Methodik

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise erklärt, welche für die Analyse des Kulturraums sowie die Entwicklung und Konkretisierung (Zusammenfügen) der Idee verwendet wurden.

Methodische Vorgehensweise



1. Analyse-Phase

Als erstes hat sich das Projektteam anhand von Kartenmaterial einen Überblick über die Region verschafft. Anschliessend wurde die Region besucht und damit vor Ort objektive Eindrücke gesammelt. Daraufhin folgte eine Recherche zu den kulturellen Gütern der Region (z.B. historische Verkehrswege und Bausubstanzen, traditionelle Landwirtschaft und Kulinarik). Als Abschluss der Analyse wurde eine Übersichtskarte erstellt und die Stärken sowie Schwächen der Region definiert.

2. Entwicklung der Projektidee

Mittels einer Zukunftswerkstatt die auf drei Tage verteilt war, wurden die Erkenntnisse aus der Analyse weiterentwickelt. Der IST-Zustand, welcher sich durch die vorhergehenden Analysen herauskristallisiert hatte, wurde als Ausgangspunkt definiert. Sowohl aus dem IST-Zustand, wie auch aus den Leitsätzen der Region wurde partizipativ ein SOLL-Zustand entwickelt.

In einem weiteren Grossgruppenprozess wurden diverse Projektideen zum jeweiligen Analyseraum gesammelt und mit einem Punktesystem auf die zwei besten Ideen reduziert. Diese konnten wiederum durch eine Befragung mit regionalen Fachexperten auf nur eine Idee gekürzt werden (siehe Anhang B Experteninterviews).

Zwischenpräsentationen sorgten für ständige Rückmeldung zum Stand der Projektidee, welche für die Schärfung der Idee von grosser Bedeutung waren, weil aus verschiedenen Blickwinkel (Mistudenten und Dozenten) das Projekt betrachtet und konstruktiv hinterfragt wurde.

3. Zusammenfügen der Projektarbeit

In der letzten Projektphase wurde die Projektarbeit auf die regionalen Entwicklungsstrategien abgestimmt und die räumlichen Potenziale der Idee aufgezeigt. (Präsentation im Plenum mit Feedback und zusätzliches Coaching durch Dozentin). Als weiterer Schritt, hat das Projektteam die Idee auf ihre Nachhaltigkeit und Einzigartigkeit geprüft. Zum Schluss wurde die Projektidee in der Region vorgestellt.



Analyse

Verknüpfung zum Analysebericht

Bei der Analyse wurde der Schwerpunkt in einem ersten Schritt auf die unbelebte Kultur (historische Verkehrswege, historische Bausubstanzen) gesetzt. Durch eine erweiterte Recherche wurde das Augenmerk auf die erlebbare Kultur gesetzt. Nach langer und breitgefächerter Analyse wurde klar, dass die Region Frauenfeld viele besondere kulturelle Objekte, Anlässe, Gebäude und Orte besitzt. Das Bedürfnis nach noch mehr oder etwas Neuem konnte nicht herausgesprüht werden. Jedoch wurde festgestellt, dass diese besonders wertvollen Orte, Anlässe und Objekte nicht optimal vermarktet bzw. kommuniziert werden und nur schwer im Internet zu finden sind. Z.B. die Kulturarbeit KAFF wurde erst nach der eigentlichen Analysephase gefunden– zu diesem Zeitpunkt, wäre die Idee einer Kulturfabrik (Begegnungsort für Jung und Alt) aktuell gewesen. Diese Idee wurde aber anschliessend vom Projektteam wieder verworfen. Dieses Beispiel ist ein Zeichen, dass die erlebbare Kultur nur durch detaillierte Suche auffindbar ist.

Anknüpfungspunkte

Die zentralen Anknüpfungspunkte der vorliegenden Projektarbeit, sind die vorhandenen Kulturgüter welche die Region Frauenfeld zu bieten hat. Nebst der Kultur, hat Frauenfeld und die umliegenden Gemeinden eine intakte Naturlandschaft, eine funktionierende Wirtschaft und einen attraktiven Lebensraum zu bieten.

Um einige kulturelle Besonderheiten beim Namen zu nennen, wurde hier eine Liste zu Kultur verschiedenster Art eingefügt:

- Historische Bauten im Zentrum von Frauenfeld (z.B. Zürcherhaus, St. Nikolaus Kirche, etc.)
- Museen und Theater
- Kartause Ittingen
- Restaurants mit traditionellen Gerichten aus der Region
- Openair Frauenfeld
- Kulturarbeit KAFF
- Trotte in Pfy
- Etc.



SWOT-Analyse zum Kulturraum

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft zu den vorhandenen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region in Bezug auf die Kultur.

Stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Vielzahl kultureller Besonderheiten - Reichlich Veranstaltungen kultureller Art - Ausgeprägtes Vereinsleben (engagierte Bevölkerung) 	Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Kommunikation - Bekanntmachung von kleineren Objekten/Anlässen
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnde Kommunikation der kulturellen Besonderheiten 	Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Abnahme der Popularität der Kulturgüter - Mangelndes Interesse der Bevölkerung an Kulturellem



Zusammenhänge zu anderen Schwerpunkträumen

Nebst dem Kulturraum wurden in der Analysephase drei weitere thematische Räume behandelt. Dazu gehören der Naturraum, der Wirtschaftsraum und der Lebensraum. Diese greifen in mehreren Bereichen ineinander, sind voneinander abhängig oder ergänzen sich. Auch im Bereich des Kulturraums lassen sich Verknüpfungen zu den Anderen Schwerpunkten herstellen. Die Kultur eines Ortes steht oftmals eng mit dem Naturraum in Verbindung. Vor allem in der Region Frauenfeld, welche durch eine lange und imageschaffende landwirtschaftliche Geschichte geprägt ist, fallen Kultur- und Naturraum häufig zusammen. Zudem sorgt eine prägende Kultur mit vielen Anlässen, Angeboten und imposanter Historik für einen blühenden Tourismus und stützt damit wiederum die Wirtschaft des Ortes. Aber auch gegen innen ist die Kultur von grosser Wichtigkeit, zum einen für eine Identifikation der Bewohner mit der Region, zum anderen für ein breites Freizeitangebot, womit sie auch den Lebensraum mitgestaltet.

Mögliche Synergien und Konfliktpotentiale

Durch die vielen Überschneidungen der Schwerpunkträume entsteht auch an einigen Punkten grosses Potential für Synergien. Es entstehen aber auch vielerorts Nutzungskonflikte durch die verschiedenen Interessen der Schwerpunkträume.

Um Synergien optimal nutzen zu können, und Konflikte möglichst zu vermeiden gilt es, eine gute Planung und Abschätzung der einzelnen Nutzungspotentiale und Verknüpfungsmöglichkeiten voranzutreiben.



Projekt – Kultur-Karte Region Frauenfeld

Projektidee

Das Projektteam stellte fest, dass die besonders wertvollen Orte, Anlässe und Objekte nicht optimal vermarktet bzw. einheitlich kommuniziert werden. Daraus entstand die Idee einer virtuellen Karte für die Webseite der Regio Frauenfeld auf welcher Orte, Events oder Objekte von besonderer kultureller Bedeutung eingetragen werden können.

Nicht nur die Regio Frauenfeld soll diese besonderen Orte auf der Karte einzeichnen können, sondern auch die Bevölkerung der Region. Somit wird die Karte immer mehr erweitert und alle Interessierten haben Zugriff auf die Karte welche ihnen Ausflugstipps und Sehenswürdigkeiten vorschlägt. Somit wird die Bevölkerung aber auch Touristen sich zukünftig einfacher einen Überblick über die sehenswerten Dinge in der Region verschaffen können – und selbst solche Schmuckstücke eintragen können. Somit wird nicht nur die Partizipation der Bevölkerung (Jung und Alt) für die Kultur gefördert sondern auch weiterentwickelt.

Konstanz hat es bereits vorgemacht. Die nahe gelegene Stadt am Bodensee hat sich im Jahre 2015 nach einer Zukunftswerkstatt dazu entschieden, eine solche interaktive Karte für ihre Bevölkerung ins Leben zu rufen. Diese virtuelle Karte, welche auf www.stadtplan-zukunft.de abgerufen werden kann, hat grossen Erfolg. Nicht nur kulturell geprägte Orte werden dort eingezeichnet, sondern auch Orte zum Tourismus, zum Konsum, zur Bildung und viele weitere mehr. Dieses Best-Practice-Beispiel war die Inspiration für das vorliegende Projekt.

Die Projektidee von Nerina Itin und Amina Clénin könnte so erweitert werden, dass alle Schwerpunkträume (Natur-, Kultur-, Wirtschaft-, und Lebensräume) von einer verbesserten Kommunikation profitieren könnten.



Unten stehende Illustration veranschaulicht wie die interaktive *Kultur-Karte Region Frauenfeld* aussehen könnte. Nebst Bildern zu den einzelnen Orten und Anlässen würden weitere Informationen rund um das kulturelle Gut aufgeschaltet werden (z.B. Daten zu nächsten Veranstaltungen).

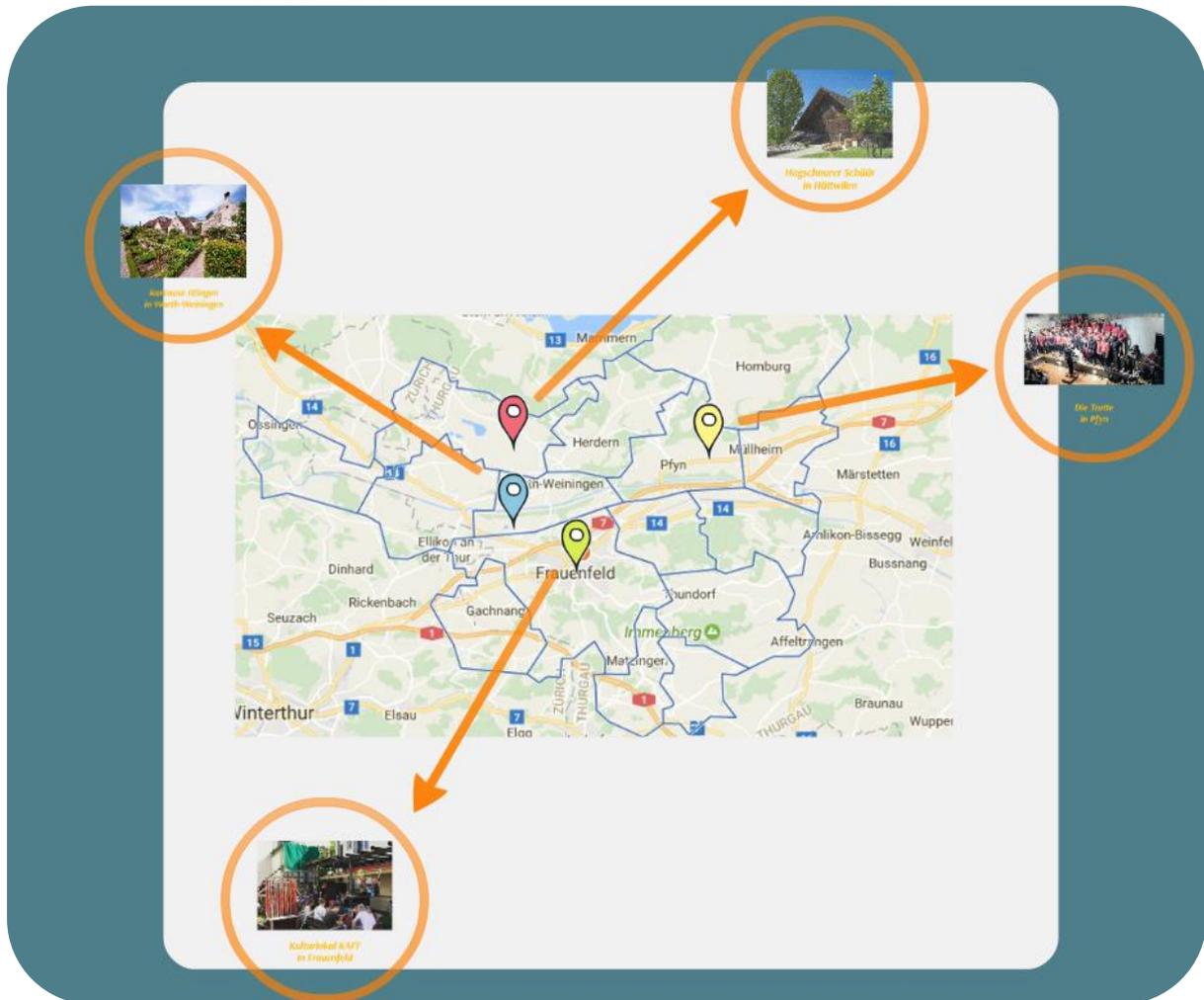


Abbildung 2: Beispiel einer Kulturkarte der Region

Quellen:

- www.kartause.ch
- www.pfyn.ch
- www.kaff.ch
- www.hagschnurer.ch
- www.googlemaps.ch
- www.regiofrauenfeld.ch



Beteiligte und deren Nutzen

In nachfolgendem Abschnitt werden die Akteure (Beteiligte) in Bezug auf die *Kultur-Karte Region Frauenfeld* und der daraus resultierende Nutzen aufgezeigt:

Beteiligte	Nutzen für die Beteiligten
Trägerschaft (Regio Frauenfeld)	<ul style="list-style-type: none"> - Einheitliche Kommunikation der vorhandenen Kulturgüter - Mögliche Erweiterung der Karte mit anderen Schwerpunkt-Räumen - Dienstleistung für die Bevölkerung und Besucher der Region
Anbieter (Amt für Kultur, Private)	<ul style="list-style-type: none"> - Werbefläche (für Produkte, Angebote, etc.) - Kommunikation der Angebote für Einheimische und Touristen
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Übersicht der Angebote von kultureller Bedeutung - Informations- und Inspirationsplattform - Identifikationsmöglichkeit durch aktive Partizipation bei der Erstellung bzw. Erweiterung der Karte



Massnahmenplan

Der Massnahmenplan zeigt der Trägerschaft mögliche erste Schritte für die Entwicklung der *Kultur-Karte Region Frauenfeld*:

	Wer	Arbeitsschritte
Projektphase 1 Planung der Karte	Regio Frauenfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe bilden - Erstellen einer Liste der Kulturgüter von besonderer Bedeutung der Region Frauenfeld - Erstellen einer Liste der involvierten Akteure - Budgetierung für Programmier-Firma und weitere Projektphasen
Projektphase 2 Erstellen der Karte	Programmier-Firma Arbeitsgruppe Regio FF	<ul style="list-style-type: none"> - Design mit Arbeitsgruppe besprechen - Virtuelle Karte programmieren - Erste Orte, Events, Objekte eintragen
Projektphase 3 Initialisierung	Arbeitsgruppe Regio FF Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Flyer mit Informationen zur virtuellen Kultur-Karte - Medienmitteilung - Akteure involvieren und motivieren
Projektphase 4 Etablierung und Unterhalt	Arbeitsgruppe Regio FF	<ul style="list-style-type: none"> - Karte stets aktualisieren - Die vorgeschlagenen Orte, Events, Objekte, etc. durch die Bevölkerung prüfen und eintragen
Projektphase 5 Evaluation	Arbeitsgruppe Regio FF Programmier-Firma	<ul style="list-style-type: none"> - Auswerten der Besucherdaten

Finanzierung

Getragen würde das Projekt über die Regio Frauenfeld. Da jedoch auch Thurgau-Tourismus sowie das Amt für Kultur – Stadt Frauenfeld von einer solchen interaktiven Karte profitieren könnten, wäre eine Querfinanzierung denkbar. Das Projektteam schätzt die Kosten zur Erstellung der Kultur-Karte auf rund CHF 20'000.-. Diese Annahme beruht auf Informationen eines IT-Spezialisten (Damien Vouillamoz).



Schlussfolgerung

Aufgrund vertieften Recherchen und einer detaillierten Analyse der Region konnte eine Projektidee entwickelt werden, welche auf die Region und ihre Ziele abgestimmt ist. Die angewandten Methoden haben die Ideenfindung konstruktiv unterstützt und die Ausarbeitung des Projekts kreativ geprägt.

Aus Sicht des Projektteams ist die *Kultur-Karte Region Frauenfeld* eine zukünftige Bereicherung für die Stadt Frauenfeld und die umliegenden Gemeinden. Im Fokus steht die Verbesserung der Kommunikation der kulturellen Güter, welche anhand der virtuellen Karte unter dem Motto „Erlebbarer Kultur für alle“ umgesetzt werden kann.

Die Einzigartigkeit dieses Projekts ist es, dass es alle Schwerpunkträume vereint und stets den Aktualitäten angepasst werden kann – somit hat es kein Ablaufdatum. Zusätzlich hat die Bevölkerung die Möglichkeit sich partizipativ zu beteiligen, was für eine hohe Nachhaltigkeit dieses Projektes spricht. Da die Idee von einem Best-Practice-Beispiel inspiriert wurde, kann von einer positiven Resonanz bei Anbietern und Benutzern ausgegangen werden.

Abschliessend kann seitens des Projektteams gesagt werden, dass die *Kultur-Karte Region Frauenfeld* eine innovative Unterstützung zur Kommunikation der kulturellen Besonderheiten aber auch der regionalen Unbekanntheiten ist. Das Rad wurde bei dieser Projektarbeit nicht neu erfunden, sondern geschickt auf die Region und ihre Bedürfnisse angepasst.



Projektteam

Die Projektidee der *Kultur-Karte Region Frauenfeld* wurde von Amina Clénin und Nerina Itin erarbeitet. Als angehende Umweltingenieurinnen im Bereich Landschaft-Bildung-Tourismus liegt es uns am Herzen, die materielle und gelebte Kultur zu erhalten und zu fördern.

Wir stehen voll und ganz hinter unserem Projekt und sind motiviert dieses in die Realität umzusetzen. Das Studium an der ZHAW bereitet uns auf die Planung und Umsetzung solcher Projekte bestens vor – die erworbenen Kompetenzen widerspiegeln sich in vorliegendem Projektbericht.



Abbildung 3: von l. nach r. Amina und Nerina

Kontakt:

Amina Clénin

cleniami@students.zhaw.ch

Nerina Itin

itinner1@students.zhaw.ch



Bildverzeichnis

Abbildung 1 (Titelbild): Karte Region Frauenfeld, bearbeitet durch das Projektteam	2
Abbildung 2: Beispiel einer Kulturkarte der Region	10
Abbildung 3: von l. nach r. Amina und Nerina	14



Anhang

Handout für die Schlusspräsentation A

Experteninterviews B-E



Handout für die Schlusspräsentation

KULTUR-KARTE REGION FRAUENFELD

Erlebbar Kultur für alle



Projekt in Kürze

Die Idee ist es, eine online Karte zu erstellen, welche die zahlreichen vorhandenen kulturellen Besonderheiten wie historische Bauten, Museen, Restaurants, Events, Läden usw. verortet und darüber informiert.



Ziel der Idee ist es, die Kommunikation der vorhandenen Objekte mit besonderem kulturellem Wert, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und diese somit zu fördern.



Leitsatz 6, K2 & K3

Kultur in ihren vielfältigen Erscheinungsformen pflegen und weiterentwickeln. Das bestehende kulturelle Leben ist zu erhalten und zu pflegen. [...] Image der Gemeinde und der Region mittels [...] einer guten Kommunikation verbessern.

Projektidee von Nerina Itin & Amina Clénin

itinner1@students.zhaw.ch / cleniami@students.zhaw.ch

ZHAW LSFM, Landschaft- & Regionalentwicklung



Experteninterviews

MAIL PROJEKTTEAM AN EXPERTEN:

Wir sind Studentinnen der ZHAW Wädenswil und entwickeln im Rahmen des Moduls «Landschaft und Regionalentwicklung» Projektskizzen für die Region Frauenfeld. Ziel des Moduls ist es mittels Analysen Besonderheiten der Region (Schwerpunkt Kultur) herauszuarbeiten und basierend auf diesen die Projektidee zu unterbreiten.

Nun ist die Analysephase abgeschlossen und das Projektteam ist der Meinung, dass die Region Frauenfeld eine breite Palette verschiedenster kultureller Besonderheiten aufweist. Das Bedürfnis nach noch mehr oder etwas Neuem konnte von uns nicht erfasst werden.

Beruhend auf dem Leitsatz 6, K3: «Kultur pflegen und weiterentwickeln, Kommunikation verbessern» haben sich zwei Ideen ergeben.

zeig deine Region FF

Mittels einer Kampagne die über soziale Medien geführt wird, können sich die BewohnerInnen der Region Frauenfeld gegenseitig via einem Hashtag (#) ihre Region zeigen. Ob mit Text, Bild oder Video ist den Benutzern überlassen.

Ziel dieser Kampagne ist es, die kulturellen Qualitäten der Region hervorzuheben und die Leute aktiv zu beteiligen.

Regio – Frauenfeld – Kultur – Karte

Die Idee ist es, eine Projektskizze für eine online Karte auszuarbeiten, welche die zahlreichen vorhandenen kulturellen Besonderheiten wie historische Bauten, Museen, Restaurants, Events, Läden usw. verortet und darüber informiert.

Ziel der Idee ist es, die Kommunikation der vorhandenen kulturellen Besonderheiten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und somit zu fördern.

Nun hätten wir einige Fragen zu diesen Ideen an Sie als Fachperson der Regio:

1. Was ist Ihrer Meinung nach das Projekt mit dem grösseren Potential? Und Warum?
2. Stimmt Sie mit unseren Analyseergebnissen überein, dass durch die vorhandenen kulturellen Besonderheiten das Bedürfnis nach noch mehr Angeboten gering ist? (Wir sehen das Potential in der Förderung der Kommunikation der bestehenden Angebote)

3. Könnten Sie sich vorstellen, dass die Regio Frauenfeld die Trägerschaft einer dieser Projekte übernehmen würde oder sehen Sie andere Akteure die dazu in Frage kämen?

Wir sind für weitere Anregungen und Inputs Ihrerseits offen und bedanken uns herzlich schon im Voraus für die Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Amina und Nerina

ANTOWORT VON ANNA-RITA DUTLY:

Sehr geehrte Amina und Nerina

Besten Dank für die ausführliche Email.

Leider ist ein persönliches Treffen zeitlich nicht machbar. Ich werde aber sehr gerne Stellung nehmen zu Ihren Vorschlägen:

1. Beide Projekte klingen sehr interessant, wobei „# zeig deine Region FF“ meines Erachtens zeitlich eingegrenzt ist, da eine Kampagne nicht ewig laufen kann. Die „Kultur-Karte“ hingegen, könnte nach der Einführung institutionalisiert werden. Langfristig sehe ich deshalb ein grösseres Potenzial bei der Karte, obwohl mir die Idee mit dem Hashtag sehr gut gefällt!!
2. Um dem Projekt Hashtag „auf die Beine“ zu helfen, müsste eine grössere Kampagne geführt werden (Inserate, Plakate, etc.), während es bei Karte auch gemächlicher beginnen kann. Ich sehe deshalb dort auch ein besseres Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen.
3. Ich stimme Ihnen zu, dass es besser ist, die vorhandenen Angebote bekannter zu machen, statt Neues zu suchen. Wie Sie selber feststellen, hat die Regio bereits genug Potenzial.
4. Ob die Regio auch Trägerschaft sein soll, kann ich nicht entscheiden. Dies müsste zuerst im Vorstand behandelt werden. Für das Projekt „Kultur-Karte“ käme vermutlich auch Regio Frauenfeld Tourismus in Frage. Dort könnte ein solches Programm besonders gut genutzt, gepflegt und weitergeführt werden.

Ich hoffe Ihnen mit meinen Antworten weitergeholfen zu haben. Falls Sie noch weitere Auskünfte möchten, melden Sie sich einfach wieder.

Mit freundlichen Grüssen

Anna-Rita Dutly

Politische Gemeinde Hüttlingen

ANTWORT VON CHRISTOF STILLHARD:

Liebe Frau Clénin, liebe Frau Itin

Besten Dank für Ihr Email und die interessanten Projekte.

Ich habe leider nicht die Zeit, Ihnen ausführlich darauf per Mail zu antworten, aber für ein Gespräch (mündlich oder telefonisch) bin ich gerne bereit. Sie erreichen mich für einen Termin am besten jeweils am Morgen im Büro.

Freundliche Grüsse

Christof Stillhard

PS: Die erste Idee finde ich die bessere, weil die zweite mit Veranstaltungen, Restaurants und Läden meiner Meinung nach noch viel zu umfangreich bzw. aufwändig ist.

Amt für Kultur

Christof Stillhard

Kulturbeauftragter

Rathaus

8501 Frauenfeld

+41 52 724 56 20

www.frauenfeld.ch